

derns, sonst schläft der freundliche Leser dieser Zeilen vielleicht selbst ein! —

## Bericht über meine Temperatur-Versuche in den Jahren 1903—1904.

Von Carl Frings.

(Fortsetzung.)

**Vanessa urticae L.** I. Gen. — 42 Tage + 6° C, 7 Tage Kellertemperatur. — Nur 30% gute Falter. Es sind Uebergänge zu var. *polaris* Stgr.; besonders der Vdfl.-Wurzelfeld ist stark geschwärzt. Blaue Htfl.-Flecken meist sehr gross. Unter der verwendeten Brut befanden sich eine ganze Reihe Falter mit stark monströs ausgebuchteten Flügelrändern. Im Uebrigen sind die Tiere keineswegs verkrüppelt, sondern glatt ausgewachsen. Besonders der Htfl.-Aussenrand und der Vdfl.-Vorderrand wurden von der sonderbaren Missbildung betroffen. — Eine ähnliche Monstrosität geschwisterlicher Individuen beobachtete ich 1892 bei zahlreichen, aus der Raupe erzeugten *Lasiocampa otus* Dr. beiderlei Geschlechts. Ein Vdfl. dieser Tiere, meist der linke, war etwas verkümmert zeichnungslos und unregelmässig auf der hellen Grundfarbe mit dunklen Schuppen überstreut. Alles andere war normal. Derartige sonderbare Fälle können wohl nur auf Vererbung beruhen.

**Vanessa xanthomelas Esp.** — 35 Tage + 6° C. — Es schlüpfen nur 25% Schmetterlinge, da viele Puppen von Ichneumoniden bewohnt waren. Die Falter gehören der var. *Grützneri* Fschr. an (cfr. Ent. Ztschr. Guben, XVI. Jahrg.). Meine Exemplare weichen von denen Dr. Fischer's dadurch ab, dass die blaue Farbe am Saume nicht stark entwickelt ist, doch tritt dafür eine Schwärzung des Saumes ein, die oft eine solche Ausdehnung erreicht, dass die Hälfte der Htfl.-Fläche geschwärzt erscheint. Der Vdfl.-Saum ist nicht so breit verdunkelt. Bei je einem Stück fehlt das Blau und der schwarze Htfl.-Basalfleck gänzlich, welcher letzterer auch sonst immer sehr reduziert ist. — Bei dem Kälte-Experiment mit *polychloros* L. treten diese beiden soeben angeführten *xanthomelas*-Varietäten vollkommen analoge Formen auf, eine mit extrem vergrösserten blauen Flecken (var. *Dixeyi* Stdfss.) und eine mit fehlendem Blau und starker Verdüsterung, besonders des Saumfeldes.

**Vanessa polychloros L.** — 39 Tage + 6° C. — Fast 75% Falter. Da nach früheren Erfahrungen diese Art, 35 Tage exponiert, typische var. *Dixeyi* Stdfss.

gibt und sich schon bei 42 tägiger Exposition zu der anderen, eben besprochenen verdüsterten Form umwandelt, sollte der Versuch gemacht werden, Zwischenstufen dieser beiden recht verschiedenen Varietäten zu erhalten. Aus diesem Grunde wurde die 39 tägige Exposition gewählt. Einige der ausgekommenen Tiere gehörten der geschwärzten Form ohne Blau an, andere stellten typische var. *Dixeyi* mit grossen blauen Keilen auf beiden Flügelpaaren dar und der Rest gehörte der erwünschten Zwischenform an. In dem breit verdunkelten Saume der Vdfl. finden sich grössere oder geringere Ueberbleibsel der blauen Keile. Auf den Htfl. sind die Keilflecken entsprechend zu drei Vierteln oder zur Hälfte schwarz, das übrige blau. Sonst tragen die Falter deutlich die ziemlich veränderlichen Charaktere der var. *Dixeyi*.

42 Tage + 6° C. — Etwa 40% Schmetterlinge. Es resultierte eine sehr schön verdüsterte Serie. Die Mittelfeldflecken und der Saum sind in extremer Weise verbreitert; fast in der ganzen Vdfl.-Fläche treten schwarze Bestäubungen auf, auch die Grundfarbe erscheint sehr dunkel. Meist fehlt der wurzelwärts am Inneurande gelegene Fleck vollkommen. Auf den Htfl. ist die Grundfarbe sogar zu einem schmutzigen Dunkelbraun verdüstert. Ein Stück hat auffallenderweise zu den dunklen Vdfl. ganz helle, gelbliche Htfl., welche zu diesen in so schroffem Gegensatz stehen, dass man glauben sollte, sie gehörten gar nicht dazu. Mehrere Stücke zeigen auf beiden Flügelpaaren noch ziemlich bedeutende Reste der blauen Keile in der Saumzeichnung, können also auch noch zu den Zwischenstufen der beiden Varietäten gerechnet werden, obgleich sie im Ganzen weit mehr zu der verdüsterten Form hinneigen. — Trotz aller Verschiedenheiten im Einzelnen bei den *polychloros*-Kälteformen ist doch eine grosse Uebereinstimmung in Bezug auf die ganze Entwicklungsrichtung der Zeichnung nicht zu verkennen.

**Vanessa antiopa L.** — 42 Tage + 6° C. — Nur 15% gute Falter. Ausser mannigfachen, schon früher beschriebenen Charakteren der 35—45 Tage exponierten Kälteformen zeigen diese Exemplare öfters starke Verdüsterung statt wie gewöhnlich Aufhellung der Grundfarbe. Der erste, neu aufgetretene, weisse Costalfleck hat häufig das Bestreben, mit dem zweiten zusammenzufließen. Wie oft bei *antiopa*-Kälteformen, treten auch hier die schon von Prof. Standfuss in seinem Handbuche besprochenen „*polychloros*-Flecken“ im Vdfl.-Mittelfelde auf. Einige Schmetterlinge zeigen ausserdem an der Stelle, wo bei *polychloros* am Vdfl.-

Inneurande der wurzelwärts gelegene, schwarze Flecken steht, welcher bei urticae und manchen jo-Aberationen ebenfalls vorhanden ist, eine Anhäufung von schwarzen Schuppen, die man nur als Andeutung dieser Fleckzeichnung auffassen kann. Unterseits ist die helle, weissliche oder hellbraune, alle Flügel durchziehende Binde als weitere Annäherung an die polychloros-Zeichnung ebenfalls deutlich ausgeprägt. Mehrfach ist der Hdtl.-Saum brandbraun angelauten.

45 Tage  $\pm$  6° C. — 25 Puppen ergaben nur einen tadellosen Falter, ein hochgradig abweichendes Stück. Der Saum ist auf beiden Flügelpaaren verschmälert, dicht geschwärzt, zumal der Vdfl.-Apex fast ganz schwarz. Grundfarbe sehr verdüstert, nur noch an einigen Stellen rotbraun aufgeblickt, sonst schwarz. Sehr schön ist der dritte, innere, weisse Costalfleck ausgeprägt, alle Randflecken weissblau, enorm vergrössert, auf den Vdfl. keilförmig mit der Spitze nach innen. Unterseits läuft durch die Mitte aller Flügel ein deutliches, helles Band.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Geometriden Oberösterreichs

von Ferd. Himsel, Linz.

(Fortsetzung.)

### 45. *Oourapteryx* Leach.

241. sambucaria L. Juni und Juli. Raupe bis Mai. An Sambucus, Salix, Lonicera, Tilia. Im ganzen Gebiete verbreitet, doch nicht häufig, geht auch gerne zum elektr. Licht. —

### 46. *Eurymene* Dup.

242. dolabraria L. Mai und Juni. August in zweiter Generation. Raupe im Juni, Juli und im Herbst an Tilia, Quercus, Fagus. Gleichfalls im ganzen Gebiete nicht besonders selten. —

### 47. *Opistograptis* Hb.

243. luteolata L. Mai und Juni. Raupe bis September an Prunus, Corylus, Crataegus. Nirgends selten. —

### 48. *Epione* Dup.

244. apiciaria Schiff. Juni, Juli. September in zweiter Generation. Raupe im Mai und bis März an Salix caprea, Alnus, Populus. Im ganzen Gebiete, doch nicht gerade häufig. —

245. parallellaria Schiff. Ende Juli bei Vorderstoder (Hauder); am Attersee (Burgstaller); selten im Juli und August am Almkogel, 1300 m, (Gross). —

246. advenaria Hb. Juni, Juli. Raupe im

Herbst an Vaccinium, Fragaria, Melampyrum. — Im ganzen Gebiete häufig. —

### 49. *Hypoplectis* Hb.

247. adpersaria Hb. Mai, Juni. Raupe nach der Überwinterung bis April an Sarothamnus, Genista, Senecio. Im Kremstal (Hauder); Steyr und Umgebung (Gross); Weyer (Metzger). —

### 50. *Venilia* Dup.

248. macularia L. Mai bis Juli. Raupe bis April an Stachys, Mentha. Verbreitet im ganzen Gebiete, doch nicht im Innkreis. —

### 51. *Scmiethisa* Hb.

249. notata L. Mai, Juni, zweite Generation im August. Raupe Juni, Juli an Quercus, Betula, Salix. — Brittinger fand sie an Alnus. Ueberall nicht selten. —

250. alternaria Hb. Mai. Zweite Generation im Juli. Raupe im Juni. Herbst an Pinus, Abies. — Diessenleiten (Himsel); Kremstal nicht selten (Hauder); im Flachlande und Alpen nicht selten (Gross); Attersee (Burgstaller); am elektr. Licht (Kautz). —

251. signaria Hb. Mai bis Juli. Raupe im Herbst an Abies, Pinus. In der Umgebung von Linz nicht häufig; Kremstal meist selten (Hauder); Steyr (Gross); Weyer (Metzger). —

252. liturata Cl. Mai und Juni. Raupe im Herbst an Abies, Pinus, Juniperus. Verbreitet im ganzen Gebiete. —

### 52. *Hibernia* Latr.

253. rupicaprararia Hb. März, April. Raupe im Mai an Crataegus, Prunus. Elektr. Licht (Felkl und Kautz); Neuperstein (Hauder). —

254. leucophaearia Schiff. März, April. Raupe bis Juli an Quercus. Kremstal (Hauder); Steyr (Gross); Attersee (Burgstaller); Wels (Brittinger). —

255. aurantiaria Esp. Oktober, November. Raupe bis Juni an Prunus, Betula, Quercus. Im ganzen Gebiete, doch selten. —

256. marginaria Bkh. März, April. Raupe bis Juni an Alnus, Populus, Rosa. Im ganzen Gebiete. —

257. defoliaria Cl. Oktober, November. Raupe bis Juli an Quercus, Prunus, Sorbus aucuparia (Hauder). — Im ganzen Gebiete. ab. obscurata Stgr. fand Hauder unter der Stammform. —

## Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn F. Wickham ging ein: On the Systematic Position of the Aegialitidae.

The North American Species of Cotalpa by H. F. Wickham.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Bericht über meine Temperatur -Versuche in den Jahren 1903-1904. 163-164](#)